

Inhalt

Einleitung	5
1. Entstehung des epochalen Bewußtseins	7
2. Herkunft der gegenwärtigen Lage	17
3. Situation überhaupt	23
4. Methode der Erhellung gegenwärtiger Situation	29
I. Grenzen der Daseinsordnung	30
1. Technik und Apparat als Bedingungen des Massendaseins	32
2. Die Herrschaft der Masse	34
Eigenschaften der Masse. – Geltung der Masse.	
3. Spannung von technischer Massenordnung und menschlicher Daseinswelt	38
Das Bewußtsein im Zeitalter der Technik. – Die Herrschaft des Apparats. – Führertum. – Das Leben des Hauses. – Lebensangst. – Das Problem der Arbeitsfreude. – Sport.	
4. Unmöglichkeit einer beständigen Daseinsordnung	62
5. Rechtfertigungsweisen einer verabsolutierten Daseinsordnung (moderne Sophistik)	65
Die Vergötterung der Masse. – Die Sprache der Verschleierung und der Revolte. – Entscheidungslosigkeit. – Der Geist als Mittel.	
6. Krise der gegenwärtigen Daseinsordnung	72
II. Der Wille im Ganzen	77
1. Der Staat	78
Staatsbewußtsein. – Krieg und Frieden. – Methoden und Machtbereich politischen Handelns.	
2. Erziehung	94
Sinn der Erziehung. – Staat und Erziehung.	
3. Die Unfaßlichkeit des Ganzen	100
III. Verfall und Möglichkeit des Geistes	104
1. Bildung	106
Bildung und Antike. – Nivellierte Bildung und spezialistisches Können. – Geschichtliche Aneignung. – Presse.	
2. Geistiges Schaffen	117
Kunst. – Wissenschaft. – Philosophie.	

IV. Wie heute das Menschsein begriffen wird	134
1. Wissenschaften vom Menschen	138
Soziologie. – Psychologie. – Anthropologie.	
2. Existenzphilosophie	148
V. Was aus dem Menschen werden kann	152
1. Die anonymen Mächte	152
Verkehrung der Freiheit. – Der Sophist. – Frage nach der Wirklichkeit der Zeit. – Der gegenwärtige Mensch. – Der Kampf ohne Front.	
2. Haltung des Selbstseins in der Situation der Zeit	164
Gegen die Welt oder in die Welt. – Technische Souveränität, ursprüngliches Wissenwollen, unbedingte Bedingungen. – Geschichtliche Einsenkung. – Adel des Menschen. – Solidarität. – Adel und Politik. – Falscher Anspruch des Adels. – Das philosophische Leben. – Die Situation des Selbstseins.	
3. Betrachtende und erweckende Prognose	185
Betrachtende Prognose. – Worauf es ankommt. – Erweckende Prognose.	
Geleitwort zur Ausgabe 1946	194